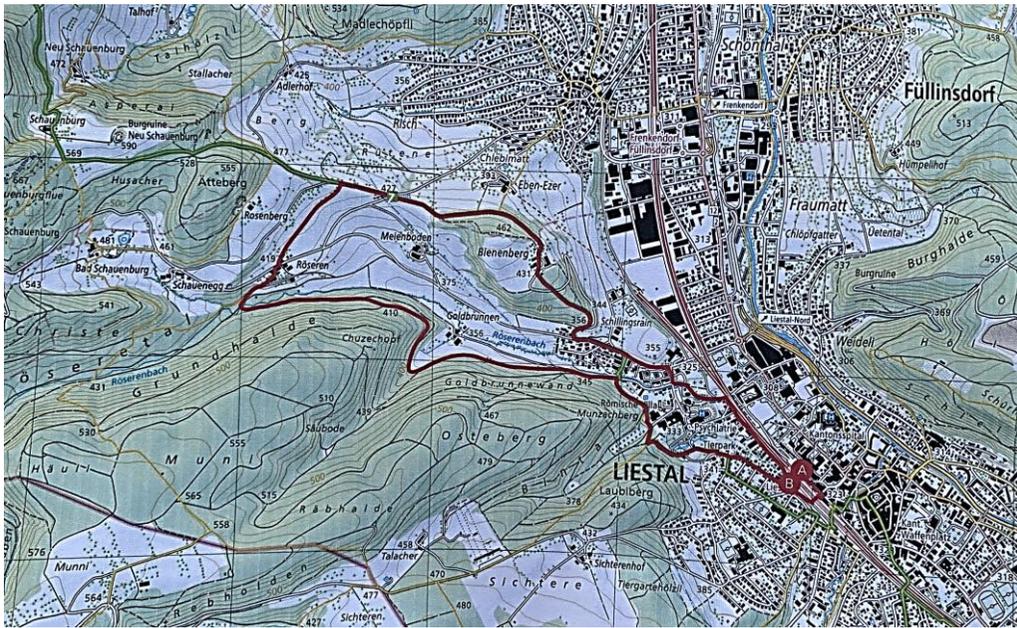


Liestal – Munzach – Röseren – Bienenberg - Liestal 25. Januar 2024



...und si chömme ... und sie chömme.
Am Morgen hat's ja noch geschüttet, am
Nachmittag war uns Petrus gnädig und schickte



schon mal zögerlich ein paar Sonnenstahlen. Ich hab's vermutet, dass es zum Wiedersehen drängt nach drei Monaten Wanderabstinenz.



Achtzehn Wanderer an der Zahl versammelten sich vor der Bibliothek, bevor des dann losging zum Tierpärkli und weiter auf Schleichwegen hinter der Psychiatrischen durch ins Goldbrunnental. Bevor es weiter zur Röseren ging, kam natürlich der obligate Menuhalt. Lecker

tönte es, Zvieriplättli, Wurst-Käse-Salat oder doch ein Schinken-brot...? Oder vielleicht gar nichts, das

heisst, etwas Süsses hätte Theres gerne. Bald war alles auf dem Zettel von Peter und Minuten später per Telefon in der Küche vom Bienenberg. So geht das bei uns.





Nach der Röseren kam die letzte (sanfte und absehbare) Steigung. Kurz darauf eröffnete sich der Blick hinunter auf das sonnige Frenken-

dorf und sogar bis in den Schwarzwald. Nur noch eine kleine Strecke durch den Wald trennte uns vom Bienenberg, dem Zvierihalt.

Und unterwegs? Weil es eine ziemlich lockere Wanderung war, konnten auch unsere Gespräche ebenso locker und gemütlich sein.

Schon vor dem Menuhalt schwärmten wir von einem feinen Säuli am Spiess. Für Ernst war es eine erste Belastungsprobe nach seinem Unfall. Er löste sie bravourös. Digitale Probleme konnten wir zwar



im Männergespräch auch nicht lösen, aber lang und breit darüber reden schon. Es wurde gewitzelt und gelacht, eben eine flotte QvL-Stimmung. Im Bienenberg wurden wir erwartet. Erfreut waren wir, als wir Schumi samt Ruth und Rös am Tisch erblickten.



Toll! Ich will nun nicht alle Menüs bildlich festhalten, aber das Zvieriplättli, eher eine

Zvieriplatte war schon lecker. Das war die kleine Platte, wir fragten uns, wie wohl eine grosse Zvieriplatte aussehen könnte. Roger hatte seine liebe Mühe mit dem gewaltigen Wurst-Käse-Salat, den er sich dann erfolgreich vom Küchenpersonal transportfertig verpacken liess. En Guete!



So, um fünf Uhr war dann Abmarsch zur Bushaltestelle Munzach, wo ich (fast beschämt muss ich sagen) den Bus bestieg. Das Gros der Truppe machte sich per pedes auf den Heimweg, chapeau!

Also dann: Am 29. Februar heisst es wieder: Schuhe schnüren. Dann geht es von Bubendorf nach Büren. Die Einladung folgt am 20. Februar auf WhatsApp.

Merci Peter und Siegi, es war toll heute!

Also, hier noch eine Galerie mit Föteli:



Wurst – Käse –
Gespäche mit
Zvieriplättli – Bier –
Einlage

Das Essen
kommt sicher
bald

